

Hohe Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit stets im Blickpunkt der Parteiorganisation

Der militärische Schutz des Sozialismus stellt heute, wie es im Bericht an den XI. Parteitag der SED heißt, höhere Anforderungen an die politische, ideologische und physische Vorbereitung der Jugend auf den Wehrdienst, an die Sicherung des militärischen Berufsnachwuchses und an die Wehrfähigkeit der Reservisten.

In Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages schenkt daher die Parteileitung im VEB Robotron-Meßelektronik „Otto Schön“ Dresden der Hilfe und Unterstützung für die jungen Wehrpflichtigen bei ihrer Vorbereitung auf den aktiven Wehrdienst, der Erhaltung der Wehrkraft der Reservisten und der Sicherung des militärischen Berufsnachwuchses in ihrer Führungstätigkeit großes Augenmerk.

Die Parteileitung erarbeitete sich den Standpunkt, daß jeder Kommunist der Grundorganisation durch sein politisches Wirken und durch sein persönliches Vorbild stets auch die Bereitschaft und Fähigkeit der Betriebsangehörigen zur Landesverteidigung fördern muß. Eine Aufgabe für die jungen Genossen ist es, in der FDJ die Militärpolitik der SED zu erläutern und mit den Jugendlichen über den Sinn des Soldatseins im Sozialismus, alles für die Erhaltung des Friedens zu tun, zu sprechen. Das ist auch ein Auftrag an alle Genossen, die für die Ausbildung der Lehrlinge in unserem Betrieb, das sind fast 500 Jugendliche, Verantwortung tragen.

Für die Genossen in der GST bedeutet das zu sichern, daß sich die vor dem Wehrdienst stehenden Jugendlichen und die gedienten Reservisten aktiv an der vormilitärischen Ausbildung und am Wehrsport beteiligen.

Auch für die Genossen in der Gewerkschaft ergeben sich daraus Anforderungen. Sie bestehen zum Beispiel darin, in den 180 Arbeitskollektiven dafür zu sorgen, daß Fragen der sozialistischen Verteidigungspolitik und die sich für jeden Kollegen daraus ergebenden Aufgabe offensiv zur Diskussion gestellt werden. Damit verbunden ist, Vorhaben der Kollektive auf wehrpolitischem Gebiet wie die aktive Mitwirkung der Brigademitglieder in der Kampfgruppe, in der Zivilverteidigung, in der GST und im Reservistenkollektiv in die Programme für den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufzunehmen. Zu sichern ist genauso, daß die Gewerkschaftsgruppen eine ständige enge Verbindung zu den im aktiven Wehrdienst stehenden Kollektivmitgliedern und ihren Familienangehörigen halten.

Betriebsbezogen Bilanz aufgemacht

Auf zwei inhaltliche Probleme zur Festigung sozialistischer Wehrmotive orientiert die Parteileitung besonders.

Erstens: Die Verteidigung des Arbeiter- und Bauern-Staates erfordern einen großen eigenen Beitrag der Betriebsangehörigen zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Denn nur so wird es möglich, die kontinuierliche und stabile Entwicklung des Sozialismus als Gesellschaftsordnung der verwirklichten Menschenrechte, der sozialen Sicherheit, des Glücks und des Friedens zu sichern. Die auf dem XI. Partei-

Geschafft, was keiner für möglich hielt

Die Grundorganisation im Sitz Hohenwarte des VEB Pumpspeicherwerke Hohenwarte orientiert ihre Führungstätigkeit konsequent auf die Erfüllung der Parteibeschlüsse. Von besonderem Gewicht waren dabei unter anderem die 10. und 11. Tagung des Zentralkomitees, der Politbürobeschlüsse vom 27. 8. 1985 (Winterdirektive) und die Beschlüsse des XI. Parteitages. Auf dieser Grundlage konzentrierten und konzentrieren sich die Genossen unseres Betriebes darauf, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit

zu erhöhen. Ihr Ziel ist es, die bewußte Tat der Werktätigen für den Sozialismus weiter auszuprägen, zu erreichen, daß sich Erkenntnisse in konkreten Leistungen und Ergebnissen widerspiegeln. Auf diesem Wege gelang es, daß auch unser Betrieb 1985 zum Jahr mit der bisher besten Bilanz gestalten konnte.

Im Vordergrund der ökonomischen Agitation und Propaganda stehen der Kampf um die Steigerung der verfügbaren Leistung sowie die Senkung von Störungen und damit die bessere

Nutzung der Grundfonds. Die wissenschaftlich-technische Arbeit ist dabei ein entscheidender Leistungsfaktor. Dieser Kampf wird seit der Bildung des Betriebes konsequent geführt und hat seit der Vergrößerung des Leistungsvolumens durch den Anschluß des Pumpspeicherwerkes Niederwartha und der neugebauten Kraftwerke Wendefurt und Markersbach an Gewicht gewonnen. Unsere Grundorganisation macht das den Werktätigen immer wieder deutlich.

Dabei mißt sie vier Hauptrichtungen große Bedeutung bei: neuen Instandhaltungstechnologien, der Verantwortung des Bedienpersonals für einen